

State-Trait-Angstinventar (STAI)

Autoren	Spielberger, C. D., Gorsuch, R. L. & Lushene, R. E.
Originalpublikation	Spielberger CD, Gorsuch RL, Lushene RE. Manual for the State-Trait Anxiety Inventory. Palo Alto, 1970: Consulting Psychologists Press
Übersetzung	Die deutsche Fassung des STAI wurde Anfang der 1980er Jahre von Laux, Glanzmann & Schaffner entwickelt. Seit 1981 wird diese als Testmappe mit Handbuch und Fragebögen im Beltz Test Verlag (heute Hogrefe) unter dem Namen „State-Trait-Angstinventar“ herausgegeben.
Verfügbarkeit	Deutsche Fassung zu beziehen über den Hogrefe Verlag (s. www-Ressourcen)
Anwendungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Angst als aktuellem Zustand („State“) und Angst als Persönlichkeitseigenschaft/Wesenszug („Trait“). • Anwendbar für alle Altersgruppen ab 15 Jahren (gemäß deutscher Evaluation); zusätzlich existiert eine von Spielberger publizierte Fassung für Kinder (STAIC, 1973), welche von Unnewehr et al., 1992 als unveröffentlichtes Manuskript übersetzt und anhand einer Population im Alter von 8 – 16 Jahren validiert wurde („State-Trait-Angstinventar für Kinder (STAIK)“). • Wurde und wird für diabetische Stichproben verwendet (Grigsby, 2002).
Anzahl der Items / Bearbeitungszeit	<ul style="list-style-type: none"> • 40 Items auf zwei Skalen, jeweils 20 „State“-Angst und „Trait“-Angst • Bearbeitungszeit: ca. 3-6 Minuten pro Skala
Itemformulierung	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeschreibende Aussagen in der Ichform (z. B. „Ich fühle mich angespannt.“) <ul style="list-style-type: none"> - „State“-Skala: 10 positiv, 10 negativ formulierte Items - „Trait“-Skala: 13 positiv, 7 negativ formulierte Items • Antwortskala <ul style="list-style-type: none"> - „State“-Skala: <ul style="list-style-type: none"> 1 – überhaupt nicht 2 – ein wenig 3 – ziemlich

	<p>4 – sehr</p> <p>- „Trait“-Skala:</p> <p>1 – fast nie</p> <p>2 – manchmal</p> <p>3 – oft</p> <p>4 – fast immer</p>
Einsatzmöglichkeiten	Wissenschaft und klinische Praxis
Kurzbeschreibung	<p>Das STAI ist ein ökonomisches Selbstberichtsinventar zur Erfassung von Angsteffekt. Jeweils 20 Items erfragen die Intensität aktueller Angstempfindungen und die Häufigkeit von Angstempfindungen im Allgemeinen. Das STAI ist ein Standardinstrument im Bereich der Stress- und Angstforschung, welches vielfach übersetzt wurde und eine hohe Akzeptanz aufweist. Die Auswertung erfolgt per Paper/Pencil-Methode durch Inversion der positiv formulierten Items und Addition der Punktwerte aller Einzelitems, wobei höhere Ergebnisse mehr Ängstlichkeit bedeuten. Der Summenwert kann anhand von Normwerten oder anhand in der Literatur vorgeschlagener Cut-Off-Werte interpretiert werden werden. Das STAI zeichnet sich durch sehr gute Messeigenschaften aus.</p>
Theoretischer Hintergrund	<p>Ziel der englischen Originalfassung war es, ausgehend vom relativ stabilen, persönlichkeitsbasierten „Trait“-Modell der Angst dieses um eine aktuelle, variable Komponente („State“) zu erweitern. Die beiden Skalen des STAI können unabhängig voneinander verwendet werden und ermöglichen es, Angst als Zustand und Angst als Eigenschaft miteinander in Verbindung zu setzen. Dazu werden angstpositive- sowie angstnegative Items verwendet, auf eine explizite Unterscheidung von emotionaler und kognitiver Angst wurde verzichtet.</p>
Entwicklung des Verfahrens	<p>Es wurden viele verschiedene Itemübersetzungen der englischen Originalskala konstruiert und diskutiert. Ziel war es, möglichst nahe an der Originalfassung zu bleiben, weshalb dieses Kriterium bei der Itemauswahl Vorrang vor Trennschärfe, Beitrag zur Einfachstruktur und beschriebenem Angstgrad hatte.</p> <p>Die erste Fassung des STAI („Form X“) wurde 1983 zur aktuellen Fassung („Form Y“) revidiert; diese zeichnet sich durch verbesserte Psychometrik aus.</p>

Aufbau und Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau: Gesamtskala (40 Items); Items 1-20: „State“-Angst, Items 21-40: „Trait“-Angst • Faktorenanalysen des deutschsprachigen STAI zeigen eine eindimensionale Struktur (Debener, 2001). Analysen der englischen Originalfassung neigen zu einer Vier-Faktoren-Lösung („State“-Angst vorhanden/nicht vorhanden, „Trait“-Angst vorhanden/nicht vorhanden) (Vagg et al., 1980). • Auswertung: Nach Invertierung der 17 auf Angstfreiheit hin formulierten Items (#1, 2, 5, 8, 10, 11, 15, 16, 19 sowie 20, 21, 26, 27, 30, 33, 36, 39) werden die Itemwerte je Skala summiert; es ergeben sich Summenwerte von 20 – 80, wobei höhere Werte stärkere Ausprägungen des jeweiligen Angstmerkmals anzeigen. Normen für die „Trait“-Skala liegen nach Geschlecht und Altersgruppe in T-Werten, Statinen und Prozenträgen vor
Objektivität	Fragebogentest mit objektiver Item- und Skalenbewertung
Reliabilität	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Reliabilität (Cronbach’s Alpha): um 0.90 (beide Skalen); in einer Stichprobe von 260 Patienten mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes wurden folgende Koeffizienten ermittelt: STAI-S 0.93 (Typ-1: 0.92, Typ-2: 0.94) und STAI-T 0.92 (Typ-1: 0.91, Typ-2: 0.94) • Test-Retest-Reliabilität (nach 63 Tagen): 0.77 – 0.90 („Trait“), 0.22 – 0.53 („State“)
Validität	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltlich gemischt, enthält mehrere depressionsbezogene Items (Bergner-Köther, 2014.) • Hohe konvergente Validität im Sinne von Korrelationen mit parallelen Angsttests (z. B. mit MAS 0.73 – 0.90) • Positive divergente Validität, keine nennenswerte Korrelation mit Intelligenz und sozialer Erwünschtheit, allerdings hoher Zusammenhang mit dem BDI in klinischen Gruppen ($r = 0.80$, Hoyer & Margraf, 2003).
Sonstige Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Bearbeitungsdauer, klare Itemformulierungen • Gute Akzeptanz der Befragten, da keine „unangenehmen Fragen“ gestellt werden • Kulturell relativ unspezifisch formulierte Items

Normen	<ul style="list-style-type: none"> • STAI: Wertebereich 20 – 80 je „State“ bzw. „Trait“-Skala; In der englischsprachigen Literatur vorgeschlagene Cut-Off-Werte für klinisch relevanten Angsteffekt gemäß der englischen Originalfassung liegen bei 39 – 40 (Knight et al., 1983; Addolorato et al., 1999) • „Trait“-Skala: Es liegen T-, Stanine- und Prozentrang-Werte (Altersstufen 15 bis 70 Jahre; 1107 Männer und 1278 Frauen), sowie Referenzwerte für studentische und verschiedene klinische Gruppen vor. • „State“-Skala: Keine Normierung, da Skala zur Veränderungsmessung entworfen wurde.
Kurzform	<p>STAI-6, eine 6-Item-Fassung der „State“-Skala von Marteau & Bekker, 1992, welche die Item #1, 3, 6, 15, 16, 17 des STAI umfasst (Entwicklung mittels korrigierter Trennschärfekoeffizienten; es wurden 4- und 6-Item-Lösungen verglichen)</p>
Verwandte Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Beck Angst-Inventar (BAI) • Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS) • Generalized Anxiety Disorder 7-item Scale (GAD-7) • PHQ-D-Module „Panikstörung“ und „Andere Angststörungen“
Abschließende Bewertung	<p>Etablierter Fragebogentest für Angsteffekt mit guter Psychometrik</p>
www-Ressourcen	<p>http://www.testzentrale.de/programm/state-trait-angstinventar.html</p>
Literatur	<p>Spielberger CD, Gorsuch RL, Lushene RE. Manual for the State-Trait Anxiety Inventory. Palo Alto, CA, 1970: Consulting Psychologists Press</p> <p>Laux L, Glanzmann P, Schaffner P, Spielberger CD. Das State-Trait-Angstinventar. Theoretische Grundlagen und Handanweisung. Weinheim, 1981: Beltz Test GmbH</p> <p>Spielberger CD. Manual for the State-Trait Anxiety Inventory for Children. Palo Alto, CA, 1973: Consulting Psychologists Press</p> <p>Unnewehr S, Joormann J, Schneider S, Margraf J. Deutsche Übersetzung des State-Trait Anxiety Inventory for Children. Unveröffentlichtes Manuskript an der Philipps-Universität Marburg, 1992</p> <p>Grigsby A, Anderson R, Freedland K, Clouse R, Lustman P. Prevalence of anxiety in adults with diabetes: a systematic review. Journal of Psychosomatic Research 2002; 53: 1053-1060</p> <p>Debener S. Individuelle Unterschiede in der frontalen EEG-Alphaasymmetrie: Emotionalität und intraindividuelle Veränderungen. 2001: Dissertation.de – Verlag im Internet</p> <p>Vagg PR, Spielberger CD, O’Hearn TP. Is the State-Trait Anxiety Inventory multidimensional? Journal of Personality and Individual Difference</p>

1980; 22: 28-33

Bergner-Köther R. Zur Differenzierung von Angst und Depression: Ein Beitrag zur Konstruktvalidierung des State-Trait-Angst-Depressions-Inventars. Bamberg, 2014: University of Bamberg Press (S. 92)

Hoyer J, Margraf J. Angstdiagnostik. Berlin, 2003: Springer (S. 119)

Knight R, Waal-Manning H, Spears G. Some norms and reliability data for the State-Trait Anxiety Inventory and the Zung Self-Rating Depression scale. The British journal of clinical psychology 1983; 22: 245-249

Addolorato G, Ancona C, Capristo E, Graziosetto R, Di Rienzo L, Maurizi M et al. State and trait anxiety in women affected by allergic and vasomotor rhinitis. Journal of Psychosomatic Research 1999; 46: 283-289.

Marteau T, Bekker H. The development of a six-item short-form of the state scale of the Spielberger State-Trait Anxiety Inventory (STAI). The British journal of clinical psychology 1992; 31: 301-306
